



Unterrichtseinheit zur Vorbereitung auf die praxisorientierten BO-Tage

Seite 1/4

Die vorgeschlagene Unterrichtseinheit ist eine Möglichkeit, wie Sie die geforderte Beratung der Schüler und Schülerinnen bei der Berufswahl umsetzen können. Die Unterrichtseinheit erfolgt im Rahmen der zehn Stunden Vor- und Nachbereitung der praxisorientierten BO-Tage.

■ Ziel

Der Träger, die pädagogischen Fachkräfte und die Schüler und Schülerinnen lernen sich gegenseitig kennen. Die Jugendlichen lernen die angebotenen Berufsfelder kennen und verstehen den Ablauf der praxisorientierten BO-Tage. Sie besinnen sich auf ihre Erlebnisse und Schlussfolgerungen aus der Potenzialanalyse und treffen auf dieser Grundlage eine Vorauswahl an Berufsfeldern, die sie gerne kennenlernen möchten.

■ Exemplarischer Ablauf (90 Minuten)

	Ziel	Methode/Arbeitsmaterial/Sozialform
10 Min.	Ankommen und Kennenlernen	Träger und pädagogische Fachkräfte stellen sich und die Agenda vor.
10 Min.	Einstiegsaktivierung	Blitzlicht Berufswunsch: Die Schüler und Schülerinnen schreiben einen Berufswunsch auf eine Karte und halten sie hoch.
15 Min.	Rückblick auf die Potenzialanalyse	Die Potenzialanalyse-Übungen werden im Raum durch Symbole visualisiert. Die Schüler und Schülerinnen werden durch eine Aufstellung und Reflexionsfragen aktiviert.
25 Min.	Kennenlernen der Berufsfelder und ihrer Inhalte	Der Träger stellt die Berufsfelder vor. In Murmelgruppen setzen sich die Schüler und Schülerinnen mit den Berufsfeldern auseinander. Im Plenum werden offene Fragen geklärt.
25 Min.	Persönliche Berufsfeld-Vorlieben definieren	Der Schüler/die Schülerin entscheidet sich anhand der Handouts jeweils spontan für drei Berufsfelder. Kriterien für Auswahl und Alternativen werden im Plenum besprochen.
5 Min.	Abschluss und Ausblick	Ankündigung: Die finale Wahl der Berufsfelder erfolgt erst im Anschluss.

■ Vorgehensweise

Vorbereitung im Vorfeld

Erstellen Sie ein Handout für die Schüler und Schülerinnen mit Angabe aller Berufsfelder, zwischen denen die Jugendlichen wählen können. Die einzelnen Berufsfelder sollten stichwortartig beschrieben sein. Neben jedem Berufsfeld muss ein Feld zum Ankreuzen vorhanden sein. Die Übersicht sollte auf eine DIN-A4-Seite passen. Für jeden Schüler und jede Schülerin sollten mindestens zwei Exemplare mitgebracht werden.

Überlegen Sie sich für jede Übung in der vorangegangenen Potenzialanalyse ein Symbol (z. B. typischer Gegenstand oder Foto) und stellen Sie diese zusammen.



Vorbereitung des Raums:

Kleben Sie einen Streifen Kreppband auf den Boden und legen Sie rechts und links dieses Streifens die Symbole zu den Übungen der Potenzialanalyse aus. Idealerweise platzieren Sie diese entsprechend der Reihenfolge, in der sie bei der Potenzialanalyse umgesetzt wurden. Alle Jugendlichen müssen genug Platz haben, sich entlang der Linie aufzustellen.

Schritt 1: Ankommen und Kennenlernen

Stellen Sie sich und Ihre Institution kurz vor und erläutern Sie den geplanten Ablauf für die Unterrichtseinheit. Rufen Sie noch einmal in Erinnerung, was das Berufsorientierungsprogramm (BOP) ist und worum es in der Potenzialanalyse und in den praxisorientierten BO-Tagen geht.

Schritt 2: Blitzlicht Berufswunsch

Verteilen Sie Moderationskarten und Stifte und bitten Sie die Schüler und Schülerinnen, ihren aktuellen Berufswunsch – sofern sie schon einen haben – auf einer Karte zu notieren. Jugendliche, die noch keinen Wunsch haben, schreiben auf, über welchen Beruf sie schon einmal nachgedacht haben. Bitten Sie alle Schüler und Schülerinnen, die Karte mit ihrem Berufswunsch hochzuhalten. Wählen Sie ca. fünf Freiwillige aus, die ihren Berufswunsch vorstellen möchten. Fragen Sie, wie sie zu dem Wunsch gekommen sind. Wählen Sie auch Schüler und Schülerinnen, die noch keinen konkreten Wunsch haben und fragen sie, was ihnen bei diesem Thema schwerfällt. Betonen Sie auch, dass es noch gar nicht erforderlich ist, schon einen konkreten Berufswunsch zu haben.

Schritt 3: Rückblick Potenzialanalyse

Fragen Sie die Schüler und Schülerinnen zunächst, ob sie sich an die Potenzialanalyse erinnern können. Machen Sie bei Bedarf eine kleine Gruppenreflexion, um Erinnerungen zu aktivieren. Geben Sie dann einen kurzen chronologischen Überblick, was in der Potenzialanalyse passiert ist und zeigen dazu die Symbole zu jeder Übung, die entlang dem Kreppband ausgelegt sind oder die Sie parallel zu Ihrem Rückblick auslegen. Stellen Sie dann zwei bis drei Fragen zur Potenzialanalyse, zu der die Schüler und Schülerinnen sich entlang dem Kreppband im Raum aufstellen sollen.

Beispiele:

An welche Übung kannst du dich am besten erinnern?
Welche Übung hat dir am meisten Spaß gemacht?
Bei welcher Übung hast du am meisten Neues über dich herausgefunden?



Bitten Sie nach jeder Frage zwei bis drei Schüler oder Schülerinnen, ihre Gründe für die gewählte Positionierung am Kreppband zu erläutern.

Beispiele:

Warum hast du diese Übung gewählt?
Was genau hat dir am meisten Spaß gemacht?
Was hast du dabei Neues über dich gelernt?

Schritt 4: Berufsfelder vorstellen

Leiten Sie nun zu den praxisorientierten BO-Tagen über. Weisen Sie darauf hin, was die Potenzialanalyse mit den BO-Tagen zu tun hat und wie sich ihre Ergebnisse auf die Wahl der Berufsfelder auswirken können. Stellen Sie dann (max. 10 Min) die Berufsfelder vor, die Sie im Rahmen der BO-Tage anbieten.

Geben Sie den Schüler und Schülerinnen dann drei bis fünf Minuten Zeit, sich in Murmelgruppen zu zweit oder zu dritt darüber auszutauschen, welche Fragen sie zu den Berufsfeldern haben. Im Anschluss gehen Sie auf diese Fragen ein.

Schritt 5: Blitzentscheidung und Austausch über Alternativen

Geben Sie nun die Handouts zu den Berufsfeldern an die Schüler und Schülerinnen aus (zunächst ein Blatt pro Person). Fragen Sie:

Wenn du dich jetzt für drei Berufsfelder entscheiden müsstest – welche wären das?

Geben Sie für die Auswahl nur wenige Minuten Zeit und sagen, dass es sich noch nicht um die finale Entscheidung handelt. Wichtig ist, dass noch genug Zeit für den Austausch bleibt. Bitten Sie dann zwei bis drei Freiwillige, ihre Auswahl vorzustellen und fragen Sie z. B.:

Wie bist du zu dieser Auswahl gekommen?
Wie stellst du dir diese Berufsfelder vor?

Wenn sich die Vorstellungen nicht mit dem decken, was Sie im gewählten Berufsfeld anbieten, sprechen Sie dies an und erläutern, worum es tatsächlich geht. Sprechen Sie gezielt auch zwei bis drei Jugendliche an, von denen Sie den Eindruck haben, dass sie sich von dem Berufsfeld-Angebot nicht angesprochen fühlen.



Moderationsbeispiele:

Du hast das Gefühl, dass kein Berufsfeld zu deinen Vorstellungen oder Wünschen passt? Dann lass uns einmal gemeinsam schauen, in welchem Berufsfeld du dennoch etwas ausprobieren kannst, was deinen Vorstellungen zumindest nahekommt und dir für die spätere Berufswahl hilft.

Welche Tätigkeiten fändest du interessant und würdest sie gerne mal ausprobieren? Was ist dir daran besonders wichtig? Welche Tätigkeiten verbindest du damit? Welche würdest Du gerne ausprobieren? Diese könntest Du z. B. im Berufsfeld XY in ähnlicher Form kennenlernen.

Weißt Du denn schon, ob du gerne im Büro, in der Werkstatt, mit Zahlen oder mit Menschen arbeiten würdest? (...) Das könnten wir z. B. im Berufsfeld XY aufgreifen.

Wir bieten zwar kein Berufsfeld „Design“ an, aber zum Berufsfeld „Holz, Farbe und Raumgestaltung“ gehört auch die Gestaltung von XY. Da kannst du deine Kreativität nutzen.

Es ist in der Beruflichen Orientierung wichtig, einen Plan B zu haben, weil immer etwas dazwischenkommen kann. Welches von den Berufsfeldern, die wir anbieten, spricht dich am ehesten an?

Fragen Sie die Schüler und Schülerinnen abschließend, ob sie nun genug Informationen haben, um später eine Auswahl der Berufsfelder vornehmen zu können.

Schritt 6: Ausblick

Erläutern Sie nun, wie das mit der Schule abgestimmte Verfahren der Berufsfeldwahl vorgesehen ist. Weisen Sie auch darauf hin, dass aus verschiedenen Gründen nicht immer alle, immer aber ein paar Wünsche berücksichtigt werden können. Dies hat zum einen organisatorische Gründe, zum anderen sollen Schüler und Schülerinnen sich auch in etwas ausprobieren, was sie nicht direkt in Betracht gezogen haben. Ein solcher Blick über den Tellerrand bietet die Chance, neue Interessen und Talente zu entdecken. Die Auswahl wird über die Schule koordiniert.

Zum Abschluss geben Sie gegebenenfalls noch letzte organisatorische Hinweise zu den BO-Tagen.

Material

- Moderationskarten und dicke Stifte
- Kreppband
- ein „Symbol“ für jede Übung aus der Potenzialanalyse (z. B. typischer Gegenstand oder Foto)
- Handout Berufsfelder (mindestens 2 Exemplare pro Schüler/Schülerin)

